Lindermann, Johann Heinrich (1806-1892)

0 1806 20. Feb: Geburt in Neuss, Sohn von Wilhelm Lindermann und Elisabeth Balters; 24. Feb: Taufe (reformiert).

Erlernt das Weberhandwerk, ist später auch als Steindreher, Sandformer und Seidenweber tätig. Kommt in seiner Jugendzeit mit christlich pietistischen Kreisen in Kontakt.

24 1830 24. Juli: Heirat mit Elisabeth Buchmüller,
Aus der Ehe gehen neun Kinder hervor.

37 1843 Wende in Lindermanns Leben in der Zeit der Erweckung unter den Ruhrschiffern.

40 1846 Arbeit als Kolporteur für die Bergische Bibelgesellschaft.

43 1849 Entlassung aus der Bergischen Bibelgesellschaft; Arbeit als frei wirkender Evangelist für die Evangelische Gesellschaft. Wirkt hauptsächlich zwischen Mülheim und Solingen.

44 1850 Verwirft die Kindertaufe; Austritt aus der Evangelischen Gesellschaft. Vom Kaufmann Hermann Heinrich Grafe (1818-1869) angestellt als unabhängiger Evangelist.

45 1851 Wegen angeblicher Freiheitseinschränkung Austritt aus dem Evangelischen Brüderverein; wird von Carl Brockhaus (1822-1899) scharf kritisiert.

Lindermann wird (erneut) von Friedrich Arnold Herring (1812-1908) getauft. Beide wirken als „konfessionslose“ Freikirchler in der „Bergischen Taufbewegung“.

46 1852 Eine Vereinigung mit den Baptisten lehnt Lindermann ab. Als sich Herring erneut taufen lässt, kritisiert das Lindermann und gewinnt dadurch Anhänger und Einfluss auf die Taufgemeinden.

Am 13. Dez Gründung der „Getauften Christen-Gemeinde“ an verschiedenen Orten (u.a. Pilgerhütte Otterbeck, Heiligenhaus, Velbert, Haan, Wald) mit eigenem Glaubensbekenntnis und Statut. Ca. 700 Mitglieder (Anhänger)

49 1855 Nach Herrings Auswanderung nach Amerika ist Lindermann der alleinige Leiter der Gemeinden.

50 1856 am 20. Nov Gründung der „Christen-Gemeinde“ in Hachsberg bei Solingen. Das neue „Glaubens-Bekenntnis“ betont die Eschatologie (Millennium als Königs- und Friedensreich) und hält fest, „daß keines von den Zehn Geboten aufgehoben ist.“ Lindermann hält den Sabbat am Samstag, vermutlich beeinflusst von den Familien Weinand, Drinhaus und Dörner aus Vohwinkel („Auf der Tesche“).

58 1864 Erwirbt das Eigentum Kiesberg 3 zwischen Elberfeld und Vohwinkel.

63 1869 Verfasst ein undatiertes Liederbuch mit Strophen zur Sabbatheiligung.

66 1872 Veröffentlicht in Barmen Schriften: „Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest“, „Das Tausendjährige Reich“ und über eine Schrift über die Taufe.

Aufgrund seiner neuen chiliastischen Ansichten (irdisches Millennium) und der Sabbatlehre verliert Lindermann den größten Teil seiner Anhängerschaft; es bleiben ca. 40 bis 50 Sabbathalter in Vohwinkel und (Mönchen)Gladbach.

68 1875 Feb: Die adventistischen Missionare John N. Andrews (1829-1883) und Jakob Erzberger (1843-1920) besuchen Lindermann und seine Gemeinde in Vohwinkel. Anhänger Lindermanns schließen sich den Siebenten-Tags-Adventisten an.

68 1875 8. Jan: Gründung der ersten Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland in Solingen.
Lindermann selbst wird kein Siebenten-Tags-Adventist.

77 1883 Umzug vom Kiesberg zurück nach Nützenberg.

81 1887 Pfingsten: Ellen G. White (1827-1915) und L. R. Conradi (1856-1939) verbringen das Wochenende in Vohwinkel.

85 1892 Nach dem Tod seiner Ehefrau Elisabeth und dem Wegzug bzw. der Auswanderung seiner Kinder vereinsamt Lindermann zunehmend. Er gibt das Anwesen am Kiesberg auf, wohnt zuletzt in Nützenberg.

1. Feb stirbt in Elberfeld.